

Rund ums neue Freibad in Gemünden geht es rund

Gemeinde setzt Tourismuskonzept um - Förderung durch Leader und die Verbandsgemeinde Kirchberg

Von Sina Ternis

Gemünden. Mit Schaufeln und Schubkarren ausgestattet waren die ehrenamtlichen Helfer am vergangenen Wochenende im Einsatz. Sie legten damit den Grundstein für die Umsetzung eines touristischen Konzepts, das die Sanierungsarbeiten des Freibades in Gemünden begleiten soll - beziehungsweise zuerst einmal Randsteine. Ziel ist es, das Gelände rund um das Schwimmbad für Spaziergänger, Radfahrer, Reiter und für Touristen attraktiv zu machen. So sollen die Randsteine beispielsweise dazu dienen, die insgesamt sechs Stellplätze für Wohnwagen einzufassen. „Wir haben gesehen, dass der Parkplatz am Bürgerhaus sehr gut angenommen wird“, begründet Gemündens Bürgermeisterin Agnes Chudy-Endres die Entscheidung für weitere Parkmöglichkeiten für Wohnmobile und Co. Der Platz sei nicht nur aufgrund der idyllischen Lage unmittelbar am Bach, sondern auch aufgrund der Nähe zum Schwimmbad praktisch. „So können die Touristen von der Infrastruktur des Bades profitieren, können beispielsweise die Duschen nutzen“, sagt die erste Beigeordnete Elke Roos. An jedem der sechs Plätze sollen zudem Ladestationen entstehen. Aber bis dahin müssen noch viele Vorarbeiten getroffen werden. Stromzufuhr, Pflasterarbeiten, das sind

nur einige der Dinge, die in den kommenden Monaten erledigt werden müssen. Teilweise durch zu beauftragende Firmen, teilweise aber auch durch ehrenamtliche Helfer. Das war und ist nämlich die Voraussetzung dafür, dass die Gemeinde Fördergelder über das Leaderprojekt der Europäischen Union erhält. 184.658 Euro und damit 50 Prozent werden auf diese Weise finanziert. Zudem steuert die Verbandsgemeinde (VG) Kirchberg Zuschüsse bei, sodass auf die Gemeinde Gemünden noch Kosten von rund 100.000 Euro zukommen. Und genau diese Kosten sorgten dafür, dass das Projekt „Touristische Aufwertung des Freiraums rund um das Freibad Gemünden“ im Rat kontrovers diskutiert wurde. Auch, weil die Gemeindekassen nicht gerade üppig gefüllt sind. Dennoch sind Chudy-Endres und Roos von dem Projekt überzeugt.

Fußweg und Barfußpfad sind geplant

„Natürlich ist Tourismus immer schwer messbar, aber wir gehen davon aus, dass die Restaurants, Tankstellen und Geschäfte im Ort profitieren. Und wir wollen auch etwas für die Menschen hier tun, den Ort aufwerten.“ Neben den Wohnmobilstellplätzen ist der von Schwimmbadbesuchern und von Passanten genutzte Kiosk ein weiteres Projekt, in das die Gemeinde involviert ist. Der Kiosk



Ehrenamtliche Helfer haben auf dem Außengelände des Freibades mit den ersten Maßnahmen begonnen und die Randsteine für einen Wohnmobilstellplatz gesetzt.

Foto: Sina Ternis

wird so konzipiert, dass er von beiden Seiten zugänglich ist und auch Fahrradfahrern oder Fußgängern, die nicht ins Schwimmbad möchten, eine Möglichkeit zum Sitzen und zum Verzehr der angebotenen Produkte bietet. Er soll auch dann geöffnet und von Ortsseite betrieben werden, wenn die Schwimmbadsaison schon wieder beendet ist. „Dadurch wird er auch für mögliche Pächter interessanter, weil auch im Frühling und Herbst Einnahmen generiert werden können“, sagt Roos. Weitere kleine Projekte, die im Zuge der Aufwertung umgesetzt werden sollen, sind beispielsweise eine Anleimmöglichkeit für Pferde, eine Fahrrad-

paraturstation und ein Barfußpfad. Letzteren setzt allerdings nicht die Gemeinde, sondern der Trägerverein Soonwald-Nahe um. Der Pfad soll auch den Simmerbach einschließen und das Areal rund ums Schwimmbad zusätzlich aufwerten. Außerdem ist ein Fußweg, der den Parkplatz am Netto-Markt mit dem Freibad verbindet, geplant.

Außengelände soll parallel zum Schwimmbad fertig werden

Die Idee dazu gibt es schon länger, allerdings war es bisher an einer konkreten Umsetzung gescheitert. Mittlerweile ist sich die Gemeinde mit den Grundstücksbesitzern einig, sodass der Weg

zeitnah umgesetzt werden kann. Bislang waren die einzigen beiden Verbindungen zwischen Schwimmbadparkplatz und Ort der Fahrradweg und die Hauptstraße. Beides war aus Sicht von Chudy-Endres für die Anwohner alles andere als ideal. „Wir sind froh, dass wir hier eine Lösung gefunden haben“, so die Bürgermeisterin.

Einen konkreten Zeitplan haben sie und die ehrenamtlichen Helfer noch nicht. Der Wunsch ist aber klar: Mit der Eröffnung des Schwimmbads im Frühsommer kommenden Jahres soll auch das Außengelände fertiggestellt sein. Ihnen ist allerdings bewusst, dass sie aktuell erst am An-

fang stehen. In den kommenden Wochen sollen weitere Helfer-Einsätze stattfinden und die einzelnen Positionen ausgeschrieben werden.

Helfer für die kommenden Einsätze sind willkommen

Für die Ehrenamtlichen geht es beispielsweise auch um den Grünschnitt und darum, die einzelnen Stellplätze voneinander abzutrennen. Denn hier soll jedem Wohnwagen/Wohnmobil auch eine kleine Grünfläche zur Verfügung stehen. „Der erste Einsatz fand bewusst im kleineren Rahmen statt. Beim nächsten Mal können sich natürlich auch andere Helfer anschließen“, sagt Chudy-Endres.